Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Erldeint 3 mal wochentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Polt :: vierteljährlich IIIk. 1.50 und Bestellgeld. :: 4

......

(Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim. Diebenbergen, Erbenheim Helloch, Igltadt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Rautod, Rordenftadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildlachfen.)

Der Anzeigepreis beträgt: ifr die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pig. Reklamen. und Anzeigen im amflichen Ceil werden pro-Zeile mit 50 Pig. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poftzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

Rebaktion und Bechäftsftelle :: Bierftadt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf: [2027. :: Rebaktion, Druck und] Verlag von Heinrich Schulze in Bierftadt

Mr. 132.

7 Uhr

1/2 Uhr

hofleija.

er Zeit 10 Uhr -12

n ausgr

nachner olge stati

101/2 111/1 -12% " -3

itd alle

bringen

diefnell

lart her

amtlich

mann.

Läufer | ein 8

ızen Preise

ratures

erem

el.6016

immer

veridi

iben un

nd

THE

nnen

-6 te Leuie

n. Bochen

Samstag, ben 3. November 1917.

17. Jahrgang.



Der 7. Reichekangler.

(Mintlich.) Berlin, 2. Rob. Ceine Majeifit ber Raifer und Ronig hat Den Reichotangler Er. Michaelie auf feinen Untrag von ben Memtern ale Reicholangler. ale Brafibent bee foniglich preufifden Staatominiftes riums und ale prenfifder Minifter ber auswärtigen Angelegenheiten unter Berleihung ber Rette jum Groffreng des Roten Mblerorbens entbunden und gn feinem Rachfolger in Diejen Memtern Den foniglich baberifden Staatsminifter Er. Grafen von Dertiina

Amtlich wird heute der Wechsel im Reichskanzler-amt verfündet. Graf v. hertling wurde Reichskanzler, nachdem König Ludwig von Kahern seine Entlassung aus dem baherischen Staatsdienst genehmigt hat. Der eigentliche Amt: antritt erfolgt erst Ende nächster Woche; die dahin bleibt auch die neue Besehung der Reichschmter in der Schwebe. Graf hertling weilt noch einige Tage in Berlin, um wichtige Besprechungen mit der Obersten heeres-leitung durchzusühren.

leitung durchzusühren.
Der bisherige Reichstanzler Dr. Michaelis übernimmt tein neues Amt. Seine nächten Mitarbeiter Bizelanzler Dr. helsseich, der Chef der Reichstanzlei v. Grävenig und der Presseiter in der Reichstanzlei Frhr. v. Braun scheiben mit ihm ans ihren

Auf allen Seiten bringt man bem neuen Reichstangler große Erwartungen entgegen. In den fehr perfciebenartigen Stellungen, die Graf bertling bis-- ale Universitätelehrer, als Parlamentarier und ale Staatsmann - einnahm, bat er jedenfalle bernorragende geistige Araft bewährt, der sich persönliche Liebenswürdigseit gesellte. Philosoph von Beruf, zeigte er sich doch als Abgeordneter im Reichstag und als Ministerpräsident im baberischen Landtag von des als Ministerprässent im baherischen Landtag von des Gedankens Blässe weniger angekränkelt als kandere, die sich mit der Philosophie nur in ihren Mussesunden beschäftigten. Er hielt sich stets an die Sache, vermied aber Rüchternheit des Tons und verstand es, durch Form und Inhalt seiner Neden zu sessen. Man horchte aus, wenn er im Neichstag als Jührer des Zentrums in der auswärtigen Bolitik das Bort ergriss. Man sinder auswärtigen Bolitik das Bort ergrisse, und man wußte, daß er auch praktisch scherrschte, und man wußte, daß er auch praktisch schor die, und kusgaden (mit dem Satisan) glüstlich gelöst hatte. Die äußere Politik ist also für ihn nicht Neuland, wie für seine keiden letzen Borgänger, als sie den Posten des einzig verantwortlichen Beamten im Neiche übernahmen Das fällt zu seinen Gunsten im Neiche übernahmen Das fällt zu seinen Gunsten im Gewicht, wenngleich es auch jest gilt. Dinge von ganz anderer, größerer Trogweite zu meistern, als seine gelegentslichen diplomatischen Ausgaden disher zum Gegenstand hatten.

früher die Allessaultsten des rechten Zentrumslingels, aber es ist angeschacht, daß der Bierundslingels, aber es ist angeschacht, daß der Bierundsliedigischiftege die Bethauntste nicht durch die Parteibrille ansehen wird. Die Aussichenung zur liebernahme des Reichstanzle amies ist schon früher an ihn gerichtet, aber don ihm avgelichnt worden. Wenn er sich jest ungeachtet bines deben Alters entschlösten dat, ihr Holge zu leisten, so trieb ihn dazu ersichtlich nur die Liebe zum Baterlande. Das sollte nirgends außer acht gelassen werden.

acht gelaffen merben. Bum zweiten Male beruft der Kaiser in das höchte Amt, das er zu vergeben hat, einen aus dessen Bertider, der zuvor baherischer Ministerpräsident Mancher mag die Art, in der die Kanzlerschaft nach Berhandlungen mit den Parteiführern zustandegekommen ist, nicht gefallen. Das wird keinen, dem das Wohl des Baterlandes am herzen liegt, abhalten, dem nunmehr leitenden Staatsmanne, wie auch den anderen neuen Männern in der Regierung, ohne Boreingenommenheit gegenüberzutreten. Warten wir ruhig die Entwidlung der Dinge ab, um uns ein Urteil zu bilden.

Graf Bertlinge Abichied von Babern.

Graf dertlings Abschied von Bahern.

Der Kaiser hat dem König von Bahern am Donnerstag die Freigade des Grasen dertling erbeten und mit den Rotwendigkeiten des Reiches begründet. Der König hatyerwidert, er stimme der Bahl des Kaisers aus vollem herzen zu. hoffentlich werde Graf hertling die großen Ausgaben der Zeit einer glücklichen Lösung zusühren.

Graf hertling seinerseits legte seine bisherigen Nemter in die Hände des Königs von Bahern mit dem Bunsche zurück, der allmächtige Gott möge den König mit einer langen, glückringenden Regierung zum Bohle des Katerlandes segnen und sein daus in seinen gnädigen Schutz nehmen. — Der König verslich seinem bisherigen ersten Minister den ältesten und höchsten baherischen Orden. Es ist der Ritterorden zum St. hubertus, den immer nur zwölf Grasen und Freiherren besihen können.

Bertlinge Radfolger in Babern.

Alls Rachfolger des Grafen Hertling tommt für das Amt des banrifchen Ministerprafidenten, wie verstautet, in erster Linie der Kabinettschef des Königs, Freiherr von Dandl, in Frage.

Dem icheidenden Rangler.

Dem scheidenden Kanzler.

Der Kaiser hat dem disherigen Keichstanzler Dr. Michaelis die Genehmigung seines Entlassungsgesuches in einem huldvollen Schreiben mitgeteilt. Darin heißt es: "Mit aufohser: "Kooller Bereitwilligkeit sind Sie in schwerer Zeit Meinem Kuse gesolgt und haben in den höchsten Aemtern des Keiches und Staates dem Baterlande ersprießliche Dienste geleistet. Ich kann es Mir nicht versagen, Ihnen für Ihre disherige treue und unermübliche Ardeit Weinen Dant und Keine Augerkennung auszusprechen. Als Zeichen Meiner Dankbarkeit und Wertschaung verleihe Ich Ihren die Kette zum Großfreuz des Koten Ablerordens.

Während die politische Presse einig ist in dem Urteil, daß der scheidende Kanzler es keiner politischen Richtung rechtwachen konnte und der Lage nicht gewachsen war, sagt die offiziöse "Kordd. Allg. Stg.", es geschehe ihm unrecht. Sie schreibt:

"Witten in den schwersten Brütungstagen des deutsschen Bolles war Dr. Michaelis als Kanzler des Keiches berufen. Las tiese und ernste Bslichtgesühl, das den Kern seines Wesens ausmacht, hat ihn die Bürde des Amtes übernehmen heißen. Er dat ihn die Bürde des Amtes übernehmen heißen. Er dat ihn die Bürde des Amtes übernehmen heißen. Er dat ihn die Bürde des Amtes übernehmen heißen. Er dat ihr die getragen mit der ganzen, ihm eigenen Würde, die

tragen mit ber gangen, ibm eigenen Burbe, mit beiliger Baterlandsliebe und ber Selbftlofigfeit, bie nur ein Biel fennt: bas Glud und bie Große bes Reiches. — Eine ehrenvolle Laufbahn lag hinter ibm, seine Leistungen auf bem Gebiete Des Ernährungswesens bilben ein Ruhmesblatt in der Geschichte Die wesens bilden ein Ruhmesblatt in der Geschichte dies Krieges; sie reihen sich würdig den Taten unsserer Feldherren an. — Seine Konzlerschaft war erfüllt von schweren Kömbsen. Wenn später — unbeirrt durch die Leidenschaften des Tages — die Geschichte dieser Zeiten geschrieben werden wird, dann wird auch der Kanzler Michaelis eine gerechtere Beurteilung erfahren. Man wird dann ermessen, das er es gewesen, der die Klärung grundlegender Jusunstsfragen in die Harung grundlegender Jusunstsfragen in die Hand. genommen und gesordert hat. — Er hat auch als Kanzler seinem Kaiser und dem Reiche gedient, als ein aufrechter und treuer deutscher Mann."

Defterreichischer Rriegsbericht.

Bien, 2. Dob. Amtlich wird verlautbart: Um unteren und mittleren Tagliamento find wir in Fühlung mit dem Zeinde. Italienische Truppen, die sich noch östlich des Flusses zu halten suchten, wurden geworfen oder aufgerieben, wobei erneut mehrere tausend Gefangene in der hand der Berbündeten

Im Fellagebiete und im Bereiche des oberen Tagliamento nimmt bas Borgeben unferer Armeen ben beabsichtigten Berlauf. An mehreren Stellen mußte feindlicher Biberftand gebrochen werben. Auf ben anderen Kriegeschauplagen feine Er-

eigniffe von Belang. Der Chef bes Generalftabes.

Der Krieg jur Gee.

Rene U-Booteerfolge. Berlin, 1. Rov. Amtlich. In der Biscaha und ber Rordjec wurden burch unfere Unterseeboote wiederum 2 Dampfer. 9 Segler und 2 Fischerschrzeuge versentt. Darunter ein bewaffneter Dampfer mit Kartuschhülsen als Desladung und ein Dampfer, der Kohlen von Shielda nach London geladen hatte; serner der englische Schoner "Beroh B.", anscheinend mit Betroleumladung, sowie die französischen Segler "Edouard Detaille" mit 3000 To. Beizen für Frankreich, "Bon premier" mit Rumladung, "Eugenie Fantrel" mit 3000 To. Getreide für Frankreich, "Mascotte", "St. Pierre", "Stella" und "St. Antonie". Die letztgenannten Segler hatten Fische geladen. Außerdem wurden die französischen Fischutter "Gloire" und "Zeune Mathilde" vernichtet. Ein anderer der verssentten Segler hatte del in Fässern an Bord.

Der Chef des Admiralstades der Marine.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Das schwere Better der letten Zeit im Atlantit und in der Rordsee hat der Marine einen ihrer besten U-Boots-Kommandanten gekostet. Kapitänleutnant Schneider, welcher auf eine besonders ersolgreiche Tätigkeit als U-Bootskommandant zurücklichen konnte, wurde det der letten Fahrt seines U-Bootss durch eine Sturzsee über Bord gespült und konnte von der Mannschaft nur noch als Leiche geborgen und auf See begraben werden. Das U-Boot ist wohlbehalten zurückgesehrt. Außer dem englischen Linienschiff "Formidable", das von Kapitänleutnant Schneider am 1. Januar 1915 im Mermellanal vernichtet wurde, hat dieser demährte U-Bootsommandant 131 000 Br.-Reg. Donnen Handelsschiffsraum versentt. Tonnen Sanbelsichifferaum verfenft.

Gin Transportdampfer torpediert. Der Transportdampfer "Finnland" ift torpediert tworden; etwa 50 Mann werden vermigt. Das Schiff hat mit eigener Rraft einen ausländischen Safen er-

Allgemeine Rriegsnachrichten.

Smute: Feldmaricall ber Lufte.

Eine englische Gesegesvorlage jur Errichtung eines Luftfahrt. Ministeriums wird noch Anfang dieses Monats im Unterhaus eingebracht werden. Es besteht die Absicht, den Lustvierst aus dieselbe Beise zu organisieren, wie Armee und Flotte. Es ist noch nicht entschieden, wer die Leitung des neuen Ministe-riums übernehmen wird. Den ersten Rang in dem neu zu dildenden selbständigen Lustdienst wird der Burengeneral Smuts erhalten. Sein Titel wird dem eines Feldmarschafts gleichsommen. Wie man einft in England über Gliag-Lothringen

Wie man in England, das jest die Abtrennung Elfaß-Lothringens vom Deutschen Reich als sein Kriegsziel erklärt, im Jahre 1870 über die wirkliche Zugehörigkett dieser Lande und über die angeblichen "Bestsrechte" Frankreichs dachte, zeigt eine damals erschienen Schrift des besaugten englissen Understützt.

ichienene Schrift bes befannten englischen Universitäts-prosessions Francis B. Rewmann: "Das Europa ber nächsten Buttinft". Der Berfasser betrachtet ben deutichen Sieg ale einen ben Frieden verburgenden Segen für die Entwidlung ber Menichheit. Benn Deutichland Met zu seiner Sicherheit erlange, so habe Eng-land, das Hongkong des Opiumbandels wegen genom-men habe und Gibraltar noch im Besitz halte, wahrlich tein Recht, darüber sich entrüstet zu stellen. Das Elsätz gleiche einem gestohlenen, in fremder Umgebung

Tein Recht, darüber sich entröstet zu stellen. Das Elsaß gleiche einem gestohlenen, in fremder Umgedung aufgezogenen Kinde, das auch ansänglich gegen seine Eltern, wenn diese es wieder erhalten. Ednetgung fühle, sich aber doch bald durch die elterliche Liede wieder gewinnen lasse. Deutschland würde nie von selbst Krieg gesührt waden, um das Elsaß wieder sein zu nennen: da aber der Krieg einmal von Frankreich mukwillig begonnen wäre, set es nur historische Gerechtigkeit, wenn die Deutschen es zurückühren. Sie seschisseit, wenn die Deutschen es zurückühren. Sie seinen sogar berechtigt, die drei Bestimer Metz. Toul und Berdun sich wieder anzugliedern.

"Unsere Presse", so sagt der Berfasser am Schlusse seiner Schrift, "tann uns nur verachtet oder verhaßt machen, wenn es ihr gesingt, die Deutschen zu überzeugen, daß sie die Stimme Englands sei. Sie kann keinem Einfluß haben, wenn sie solche Animossität zeigt. Ihre Kritit ist daher nur verderblich. Ich meise weise Westehen zu überzeugen, daß das englische Bolt keine Eisersucht dest gegen ihre Stärke, und wahres Berlangen trägt nach ihrer Freundschaft.

Der englische Gesehrte ist der einsame, ungehörte Prediger in der Büsse geblieben. Aber seine Kennzeichnung der englischen Presse hat entschieden kennzeichnung der englischen Kreise hat entschen Gelungen ist, die össenken Ebert, nur mit der Einschaften bende noch aktuellen Bert, nur mit der Einschen gelungen ist, die össenkenden Eiser kann zeichnung den gelungen ses ihrem rastios zerschenden Eiser kanner wieder interessand zu deren kennzeichnung den zu dere Beit underenstung den gelungen ses ihrem rastios zerschenden Eiser kanner wieder interessigant, sessenken desten der und die der der interessigant, sessenken dasse und über das deutsche Elsaß-Bothringen dachten, das henre get und über das deutsche Elsaß-Bothringen dachten, das henre den die von Enoland zum Angeldunkt des Krieges gewahrt werden son.

Mene Rampfe am Tagliamento.

Amtlich. Großes Haubtquartier, 2. Rob. (BIB.)

Westliger Kriegojdanplat.

Deerekgende Kronprinz Ausprecht. Der Artibleriefambs in Flandern war gestern im Flutgebiet der Pser, insbesondere bei Dizmuide, stark; zwischen dem Houthoulster Wald und der Lys lag lebhastes seindliches Störungssemer aus unserer Kampszone.

Englische Erfundungsvorstöße scheiterten an mehreren Stellen der Front.

Decreszunde Tentscher Kronprinz. Um Dise—Misne-Kanal und längs des Kädens des Chemin-des-Lames hat die Kambstätigkeit der Artillerien bedentend zugenommen. Rach mehrstündigem Trommelsener griffen starke französische Kräfte der Brahe an. Ihr Linsturm brach vor unseren Linten blutig zusammen.

Defiliter Mriegofcauplay.

Reine wichtigen Ereigniffe. Magedonifde Front.

Rordweftlich von Monaftir murde ein Borftog feind lider Bataillone berluftreich abgewiesen.

Stalienifche Front.

Bangs bes mittleren und unteren Tagliamento fteben unjere Urmeen mit bem Feinde in Gefechts-

Stalienische Brigaden, die auf dem Oftufer bes Fluffes noch ftandhielten, wurden durch Angriff jum Burlidgeben gezwungen oder gefangen. Bom Fella-Tal bis zum Abriatischen Meer ift bas Unte Tagliamento-Ufer frei vom Feinde.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Eroft für Das italienifche Boll.

Die italienische Regierung läßt im "Giornale d' Stalia" verfünden:

Die Breitgabe des eroberten Geländes war gewiß sehr schwerzlich, doch lehrte uns die Ersahrung des gegenwärtigen Krieges, der Ausdehnung der besehten Gebiete seine übertriebene Bedeutung beizulegen. Der Steg ber Entente wird uns nicht nur bie Gebiete zurückgeben, die wir preisgeben mußten, sondern auch jene, die das Ziel unserer Absichten sind, und für die wir den Krieg begonnen haben. Die ries ige Schlacht, die sich an unserer Front abspielt, steht nur in ihrem An fange und der Zusammenbruch der Hoffnungen des Feindes auf innere Unruhen in Italien wird den Feind zwingen, fich gurudzuziehen.

Schwere blutige Berlufte ber Italiener.

Am Tagliamento wurde der Reft der auf bem Am Tagliamento wurde der Rest der auf dem Oftuser zwischen dem Hella-Tal und dem Adriatischen Weere noch haltenden italienischen Brigaden gefangen oder über den Fluß geworsen. Die schweren blutigen Berluste der Italiener auf dem eiligen Ruckzuge des statiener auf dem eiligen Ruckzuge des statienes derschen sersuchen seindliche Funkstigen sich die gewaltige Größe der Riederlage in Italien, die die gewaltige Größe der Riederlage in Italien, die die gesamte Entente getrossen hat, zu verkleinern. Jahlen und Tatsachen sagen wehr als Worte.

Sin starter Angriss der Brade.

Ein harfer Angriff bei Brabe.
An der Aisnefront lebte das feindliche Fener am Kachmittage bedeutend auf. Es erreichte gegen Abend von nördlich Brahe dis Hurtebise große Stärke. Rach sinfstandiger Artilleriedordereitung und härstem Trommelseuer brach der Feind mit starken Kräften zum Angriff vor, der in unserem zusammengesasten Artilleries, Insanteries und Waschinengewehrseuer unter hoben seindlichen Berlusten blutig zusammenbrach. Unsere Stellungen wurden resilos gehalten. Auch mährend der Racht lieft das Feuer auf der ganzen Front an und ließ erst am Morgen des 2. Robember bei nebligem Wetter nach. bet nebligem Wetter nach.

Berlogene Kriegsberichterflattung.

Die Ententezeitungen taufchen ihre Lefer noch

tumer über die Lage in Italien. Recht carafteristisch sind da einige Bariser Pressestimmen.
"Betit Barisen" schreibt, die italienische Armee weiche nicht unter dem unmittelbaren Druck der Teutschen und Oesterreicher zurück, sondern seine in vollkommener Ordnung den strategischen Rückung auf neue

Der Erbe von Deriedalen.

Roman bon Siles hoding.

Dreifig Jahre lang hatten fie einander im Bergen petragen in hangen und Bangen, aber fett. wo fie fich

Muge in Auge gegenüber ftanben, verflog alle Romantit

im Ru. Käichen war noch immer sympathisch und an-mutig, aber fie war nicht bas Kätchen, bas er verlaffen.

Bwifchen achtzehn und achtundvierzig liegt eine große

Must ein halbes Menschenleben. Und bei ihm war bie Beranberung noch größer.

Dreißig Jahre bindurch hatte fie von einem blübenden

Jungling geträumt mit frifden Bangen und froblichen Augen, nun ftanb ein weitergebraunter, graubartiger

Manu bor ihr. beffen Augen burch bufchige Brauen faft

verbectt murben. Es war ihr, als batte jemand mit rauber band ihr 3beal zerftort. O. hatte fie boch ihren Troum weitertraumen burfen! Dies war nicht ber Mann, bem

se Trene bewahrt, es war der Abolf nicht, bem fie sich

in eigen gegeben, es war ein Frember. Abolf war es ber bas peinliche Schweigen brach. Ich weil wohl, bat ich mich fehr berandert babe," fagte

fahrer gelitten."

Mugen getreten."

Laft legt?"

in foft entichnibigenbemt Cone, aber ich habe auch

Alber Sie haben nicht getan, was man Ihnen gur

Rein Rathen, bann ware ich Ihnen nicht unter bie

3ch wußte es. obgleich ich baffir ausgelacht wurde."

Die Babrbeit wird balb genug ans Licht tommen. Bren - guten Ramen bewahrt haben." verlette fie, ohne

angubliden. "Ich habe nie baran gezweiselt."

and nicht bollig verbiene, fpater werbe ich 3bnen viel-

3ch weiß es felbft nicht , ich beabstonige es nicht,

Berben Gie bierbleiben ?"

(Rachdrud berboten.)

Steinungen port, wo sie estvernand leinen und zune Gegenangriff werde schreiten können. Bis dahin willeden Frankreich und England herbeigeeilt sein, deren erste Abteilungen bereits jenseifs der Alben ständen. Das "Journal" erklärt, die Deutschen hätten bereits die politische Schlacht verloren und nur die Borhand in der militärischen Schlacht gewonnen. "Bictoire" betont, das über Italien gekommene Unglück dabe bewirft, das über Italien Streitigkeiten in Italien ausgehört hätten und die heilige Einisteit

in Stalien aufgebort batten und Die beilige Ginigfeit

"Action Francaife" verfichert, die Deutschen boten ber Entente ben Kampf auf einem Gelande an, wo man hatte suchen muffen, ihn berbeiguführen. Es würde sehlerhasi sein, den Kamps abzulehnen, ebenso würde es ein Irrtum sein, den italienischen Feldzug als eine Dunchtreuzung der Pläne der Alliierten zu betrachten. Alles derheiße, daß dieser Feldzug glücklich verlause. Er werde die Grundlage einer frucht baren Erneuerung werden.

Politische Rundschau.

:: Mahnung bes Raifere jur Ginigfeit. In fei-ner Antwort auf Die Depefche bes Reichstagsprafi-

benten fagt ber Raifer:

"Bewundernd und bantbar ftehen wir bor dem Opfermut, der Husbauer und ber alles iberwindenben Tapferfeit unferer Bruder im Felde, die nicht nur die heimat mit ihrer Bruft vor einer Welt von Teinden schichen, sondern in kühnem Wagemut in Nord und Sid ihre sieggewohnten Wassen in das Land des Feindes tragen. Möchten sie ein leuchtendes Beispiel sein für alle in der Heimat, und eine ern ste Mahen ung, nicht zurückzustehen an glühender Katerlandstiebe und alles tragendem Obsersium. Möchte das Anstellen und seine Vertretung der Neildern im Bolf daheim und seine Bertretung den Brüdern im Felde seinen Dank darbringen durch gleichen Opfermut und sene feste innere Einigkeit und Gesichlossen beit, die den Kampsern draußen den schönsten Lohn, den Feinden aber die Gewisheit bringt, daß Deutschlands Kraft auf teine Weise zu brechen ist. Dann wird uns Gott den endgültigen Sieg schenken und unser teueres Baterland durch Kambf und Rot zum ehrenvollen Frieden führen."

:: Dindenburg in Berlin. Der Generalfeldmar-ichall traf am Freitag früh auf dem Anhalter Bahn-hof ein. Er sah außerordentlich frifch und wohl aus und wurde von der schnell angesammelten Menge

mit lebhaften Sochrufen begrüßt.

:: Spothekenschus. Im "Neichs-Gesethlatt" wird ein Geset veröffentlicht, das die Schwierigkeiten besei-tigt, die bisher der Errichtung sogenannter Sphotheken-schutzbanken entgegenstanden. Das Neichsgebiet soll mit einer Anzahl von Sphothekenschutzbanken besetzt wer-den, die an der Berliner Hadhalt für Sphotheken-schutz einen gemeinsamen Rüchalt haben sollen. Dieschutz einen gemeinsamen Ruchalt haben sollen. Dieser Plan geht von führenden Berbänden des Baugewerbes und des haus- und Erundbesities aus. Es wird mit
der Schaffung dieser Hypothekenschutzbanken beabsichtigt, für Hypotheken, namentlich auch nachstellige, Bertrauen zu gewinnen und damit den Hypothekenkrecht
stetiger, billiger und für den Pfandschuldner weniger
drückend zu gestalten. Zugleich aber soll auch das Baugewerbe nach dem Kriege neu beseht, dem Bauschwindel

entgegengewirtt und ber vielfach beffirchteten 2806.

nungenot gesteuert merben.

:: Bundeseatsbeschlüsse, die am Freitag gesaßt wurden, betreisen eine Bekanntmachung zur Aussührung des Gesches über den varerländischen hilfsbienst, eine Bekanntmachung über die Zusammenlegung von Brauereibetrieben, eine Berordnung betreffend die Unterstützung den Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften, eine Bekanntmachung über die Errichtung von Afriengesellschaften und eine Bekanntmachung über Sammelbeizungs und Warmtvassersersorgungsanlagen in Wietrötimen.

:: Biederbeginn der Landtagearbeiten. Der haubt-ausschuß über Die Ernährungsfragen ift wieder dufammengetreten, um die Bergtung ber Ernährungs-

fragen weiterzuführen. Die Sicherung ber guftinftigen Erzeugung wird guerft befprochen werben.

"Bietreicht tommen Gie eintmot wieber:" fonte fie jo 1

D ja, er hat fich jest febr erholt. Alle Mutter ftarb.

-3ft er gefunb?"

fürchtete ich, ich wurbe ibn auch balb verlieren." "Ich möchte ibn gern wiederseben. Darf ich Gie ein Stud begleiten?"

Biberfacher.

The Property of the Party of th

So gingen fie miteinanber und fprachen über alte Betannte, über bas Better und bie borjahrige Ernte, aber über ihre früheren Beziehungen rebeten fie tein Bort. Sie fühlten beibe, daß ihre Liebe gu Enbe fet und bag teine Dacht ber Belt bas Feuer ber erfien Leibenschaft wieber entfachen tonne.

Abolf batte weinen mogen, als er wieber in feinem Rimmer fag, und Ratchen gerflok wirflich in Eranen. Riemale batte ich geglanbt, baß bie Reit fo graufam fein tonne, ihre alles ju rauben, was ihr beilig und teuer war,

Bergeblich war ihre Erene gewesen, niemanbem hatte es emas genütt, daß fie geharrt und gehofft und entbehrt batte. O. bu graufame Beit, wie biel nimmft bu und

und gibft fo wenig baffir! Erft Johannes' Rommen rif Abolf aus feinem trif-ben Sinnen, und boll Intereffe laufchte er auf feines Sohnes Bericht über bie Begegnung mit feinem alten

8. Rapitel.

Gebemütigt. Eine Stunde nach Sonnenuntergang begab fich Abolf mit herrn Beller aufs Schloft. Sie waren beibe ernft geftimmt, wußten fie boch, bag es einen ichweten Rambi galt, für ben fie fich wader ruften mußten.

Der Bebiente melbete Beter ben Befuch ameier

"Ber find fie benn?" fcbrie ibn Beier an. herr Beller und ber herr, ber geftern abend icon

Beint Beus bie baben's eilig," murmelte er, unb ffigte bann lauf bingu: "Gubren Gie bie Berren in bie

nolulu bestimmtes Fahrzeug verfentt wurde der Schauplat der friegerischen Tätigk Nordosten verlegt. In einer Lagune der Gesel-inseln traf der "Seeadler" drei zu Anker is amerikanische Segler an, die versenkt wurden. amerikanische Segler an, die bersenkt wurden. Ince von diesen hatte Kopra (zerkleinerte Kolusnisse) ge-laden, die durch die Granaten Feuer singen und den himmel mellenweit erleuchtete, so daß der "Scendier es vorzog, aus dieser Gegend zu verschwinden. Durch die achtmonatige Seesahrt war der Schisseden enger-vrdentlich start bewachsen und dadurch die Geschwin-digkeit bedeutend heradzesehrt. Deshalb entschloß sic der Kommandant, Graf Lucher, den Kreuzer dei Mo-peha Island auf Strand zu seizen, um durch Kann-schaft und Gesangene den Schisserumps von Witscheln. Seetand usw. reinigen zu lassen. Dabei hatte, die be-Seetang usw. reinigen zu lassen. Dabei hatte, bannt, eine Flutwelle bas Schiff ersaßt und hiertrand geseht, wo es im Rorallensand versam Brad wurde gesprengt und in Brand gesiedt. Graf Ludner mit der bewaffneten Motorbar See ging, um ein anderes Schiff aufzubrin in einen Hilfstreuger umzuwandeln. Ihr Sch in einen Hilfstreuzer umzuwandeln. Ihr Sch bekannt. Inzwischen war der französische Schol tece" bei Mopeha angekommen und von t zurückgebliebenen Wannschaften besetzt worder lich der "Ahesha" hat nun auch dieser klein feine Reise mit unbekanntem Liel angetre — so Gott will — die "Secadler"-Mannsch Sicherheit zu bringen. Die Berichte der amer Postdampser-Offiziere stügen sich auf Aussagen pitän Swith, der von Mopeha aus in einen Nant 1200 Seemeilen weit nach Lagen-Lage Boot 1200 Seemeilen weit nach Pago-Bago Samoa-Inseln gesegelt war. Die Gefangen auf dem "Seeabler" sehr gut behandelt un worden sein. Für alle Arbeiten, die sie ve wurden sie mit deutschem Gelde bezahlt. Sind nach der "Times" vom 16. Ofivber die gen der versenkten amerikanischen Segler sä borgen worden. Ift auch ber Kreuzer "Sceadler" von Ozean verschwunden, so doch bie beutiche Fla

Mutige Manner hiften fie auf dem obeng unnten frangofischen Segler, und ihre fichne Rreugs et wird weiter die feindliche Sandelsschiffahrt in jenen Breiten beunruhigen. - Gludauf!

Der Fall Mata Hart.

Bereits im Juli 1917 brachten aus England gu-rudfehrende Sollander die Rachricht mit, Die in Anfier. rlidfehrende Hollander die Nachricht mit, die in Amsterdam wohlbefannte Frau Marga Belle, die unter dem Ramen Mata Hati als Tänzerin einen Weltruhm erworben hat, sei zu Beginn des Jahres 1917 im Kondoner Tower unter dem Berbacht der Spionage hingerichtet worden. Dieses so früh aufgetanchte Gericht hat sich erst vor turzem bewahrheitet: die am 24. Juli vor dem dritten Parifer Kriegsgertichten der ich ihr zum Tode verurteilte Tänzerin ist am 15. Ottober hingerichtet worden.

Fast drei Monate lang hat man die Unglüdliche, nachdem sie schon über fünf Wonate in Untersuchungs-haft gesessen hatte, mit dem sicheren Tode vor Augen noch im Gesananis schmachten lassen und so einer

Neues vom "Seeadlei".

Bie aus neueren englischen Beitungen bervorgebt. haben die Offigiere eines von den Sampa-Infeln in haben die Offiziere eines von den Samva-Inseln in Australien eingetrossenen Postdampfers nähere Einzelheiten und die Tätigkeit und das Ende unseres tapferen olisstreuzers "Seeadler" berichtet. Tanach war der "Seeadler" etwa 4000 Tonnen groß und hatte Deutschland unter der Maske eines norwegischen Solzschiffes verlassen. Bei dem Tuchbruch direch die einzlisses von einem Berstörer durchsicht worden. Alles war jedoch in Ordnung, selbst die Schiffspapiere, und die Engländer hatten sich so gut täuschen lassen, daß sie undedenklich mit den "Rorwegern" zusammen Mittag aßen. Alle der "Seeadler" den südlichen Stillen Dze u erreicht hatte, wurde die aus Planten bestehende I ckladung über Bord geworfen und Kurs auf Ausstral, einem über Bord geworfen und Kure auf Anftralien actent Rachbem ein mit Lebensmitteln und Roblen nad

"Bet Zag und Madt leine Sinde etebt " Robnte er gernd, ich wollte eben ins Dotf geben, und Bater ift noch als er wieber allein war. "Ch fie wegen bes Jungent auf bem Felbe." Da habe ich boch Beller Unrecht gefan." Ge follirfte bie Treppe gur Bibliothet binunter. Bor bei Titr blieb er noch einen Angenblid gogernb fieben el er mit feft gujammengefniffenen Lippen eintrat.

Beller und Abolf erhoben fich beibe, Beter begriff! fie mit leichtem Riden und bumpelte bonn gu einem Stubi "Sie find wohl wegen bes jungen Mannes gefommen?" fragte er. "Ich wollte fiber biefen Buntt noch einmal mit 3hner reben, herr Funte, aber unter bier Angen."
"Darum bin ich nicht getommen, antwortete Abell

falt, beute banbelt es fich um bie Begleichung einer alten

Cof" fagte Beter tropig.

Berr Beller wird Ihnen bie Cache naber auseinanberfeten. "Did verlangt nicht nach einer Unterrebung mit ibm."

Aber er wünscht Gie gu forechen, und Gie werben ibm wohl ober fibel guboren muffen."

"Gie fiten jo recht auf bem boben Pferd. Benn ich nun nicht will?"

"Dann werben Gie und an einem Orte guboren ntoffen, ber einen weniger privaten Charafter batt." mifchte fic Beffer ein. "Babrend ich meines Rollegen Radfat ordnete, find mir berichiebene Papiere in bie Sanbe gefommen, bie fich auf ben Erwerb von Tusculum beziehen, bas Gie bem alten Gunte in einem Broges abgenommen.

"3 chater in meinem vollen Recht."

(Fortfegung folgt.)

Denkipruch.

Das reichfte Mahl ift freudenleer, wenn nicht Catt effen tann fich jeglicher ju Daufe; Des Birtes Bufpruch und Gefchaftigteit, Den Gaften zeigt, bag fie willfommen find. Gefelliges Bergnilgen, munteres Befprach Sug einem Geftmabl Bitrge geben.

sange 2 den Ans part fet thrt we iber fol freien D breitet fe med non onnen, et dem falle de beutscher aufgeflär unflagea marge de ein der Melb ber sie b t "Su i don fonlich its par suge part ist perden. er Dun) ca . Ru beren -920 n alltäg follen nehr eir rnabre inem 30 tyteten, estanden vifden the mit fagune gauptmo lid) ge ergriffen Schönhei

題の問

is au d as fie st uhiger ! mnen ur 206 3n

ie fich e ting wa

Die

rach (S) rage. e bilbe ieg der erbältnij ellt inde 1 28 0 5 Ifgabe m Aries

me eine

n poliz erung ng gentiendig. Hegen 1 fen ver! oblferu mendia

ung be genois die LB Ariege langt. Bon (

Rong gen: Der it für en, we

Hind italie Etunde erber ren I r una m Wed allen

tigen L lenstro feindl anber nem . raum en hin neue

etrrt 1 ser ar ernfter annuten graufamen Seeienmarter unterworfen. Das ange Zögern mit der Bollstreckung des Urteils muß en Anschein, erweden, als ob die Richter kein gutes

ange Zogern mit der Bollstreckung des Urieils muß zen Anschein, erweden, als ob die Richter kein gutes sewissen, gehabt haben.

Bohl behaupten die französischen Blätter, Mata dari set der gegen sie erhobenen Beschuldigung übersührt worden und habe ihr Berbrechen eingestanden. aber solange nicht der genane Tatbestand in einwandreien Dosumenten dem Urteil des Anklandes untersieitet sein wird, wird sich die französische Kegierung von dem Berdacht eines Justizmordes nicht reinwaschen knnen, zumal sa das ganze französische Gerichtswesen seit dem Drenzus-Prozes diskreditiert ist und in den seuesten Spionageassänen die Berderbischt selbst in Anschildigungen gegen die höchsten Richter, wie den Gerichtspräsibenten Rounier, deutlich zutage trat. Im Falle der Wiß Cawell wurden die Gerichtsakten von seutscher Seite bekanntgemacht, so daß der Tatbestand ausgeklärt war. Im Falle Mata Hart sind nur die inklageakten verössentlicht worden. Daß aber der Anzeitalversahren notwendig macht, geht aus der Meldung des "Allgemeen Handelsblad" hervor, nach der Meldung des "Allgemeen Handelsblad" hervor, nach der sie des kache führen durste. Kur ihr Berteidiger war zugegen, als das Todesurteil gefällt wurde. Mata dart ist verurteilt worden, ohne selbst gehört zu werden.

Die Tänzerin Mata Hart war keine sener aus Segler

Die Tänzerin Mata Hart war feine jener aus ver Dunkeiheit lichtscheuer Kreise kammenden Gestalen, wie sie sonst wohl in Spionageassären austauchen, veren Rame spurlos verschwinder, so wie ihr Leben n alliäglicher Riedrigkeit dahinstoß. Sie war vielnehr eine Kinstlerin von Auf, die seit mehr als dnem Jahrzehnt im hellsten Licht der Dessenlichkeit zestanden. Sie hatte durch ihre, später getrennte,

signaven. Sie datte durch ihre, später getrennte, sie mit dem in Niederländisch-Indien stationierter dauptmann Mac Leod Gelegenheit gehabt, Indien und seine Kultur näher tennen zu lernen, und war tie ergriffen worden von der Etrenge, Reinheit und Schönheit der alten indischen Tempeltänze, mit dener sie sich eiseig beschäftigte. Das Geheimnis ihrer Birdung war die Offenbarung einer swozen und eigenartigen Persönlichkeit, die in ihrem Tanz zum Ausdruck fam, und diese Charastereigenschaften hat sie die zu dem tragischen Schluß ihrer glänzenden Laufdahn dewahrt. Die Parifer Blätter mitsen gestehen, daß sie stodz und mutig in den Tod ging. Sie weigerte sich, sich die Augen verbinden zu lassen, und ist mit ausgereckten Zustig.

Deutscher Arbeiterkonaren.

Deutscher Arbeiterkon reg.
In der Schlußsitzung am Dienstag nachmittag prach Graf Bosadowsky über die Siedlungstrage, prach Graf Bosadowsky über die Siedlungstrage, führte er aus, ist nicht mr eine hygienische, sondern auch eine politische Frage. Die Wiedenstellen Austieg der Arbeiterschaft. Das Reich wie Preußen haben mittlich den Ansang zur Besserung der Bohnungssechältnisse gemacht. Das dreußische Wohnungsgeseh eillt indessen nur einen Bersuch dar. Die Einrichtung wu Wohn ung sämtern ist absolut notwendig, ihre lusgade wird aber erweitert werden müssen. Auch die Frage der Beschaffung von Wohnungen sür kindereiche Familien harrt ihrer Lösung, sie bildet eine er ersten sozial-politischen Pssichten des Staates. Rach em Kriege ist eine große Wohnungsnot zu besürchten; ine eine

gewiffe Ginfdraufung ber Freigugigfeit

gewisse Einschränkung der Freizügigkeit irb man kaum auskommen können. Wer in eine tadt zuzieht, wird den Besit einer Wohnung, die in polizeisichen Mindestansorderungen genügt, nacheisen müssen. Es ist eine Lebensfrage für Deutschmd, daß es sich selbst erhält: dazu ist die Parzellerung des Größe erhält: dazu ist die Parzellerung genügender seiner Anziedlungen unbedingt nottindig. Das größte Unglick und Unrecht ist das Baumlegen der Größgrundbesitzer. Das Kleinsiedlungssisen verdient die größte Ausmerksamseit; weil unsere mährung davon abhängt, haben alse Klassen der wölserung ein dringendes Interesse daran.
Rachdem noch Gasteiger-München über die

Rachdem noch Gafteiger-München über die invoh-ingsbauten gesprochen hatte, wurde eine Entnehung angenommen, in der der Kongres die For-ung des gemeinnstigen Bohnungsbaues durch die abesversicherungsanstatten, Krantentoffen oder Be-lögenossenschaften verlangt. Bon der Reichsgeset-ung wird die Bereitstellung weiterer Geldmittet i die Bohnungsresorm und die tunlichte Förderung Kriegerheimstätten und sonstigen Kleinstedlungen angenommen, in Der ober stongreg die For-

Bon Generalfeldmaricall b. hindenburg ift Rongreg nachstehendes Antworttelegramm gige-

"Der driftlich-nationalen Arbeiterschaft berglichen it für Gruß und treues Gelöbnis. Bir werben ten, wenn auch in ber Deimat jedermann feine en, wenn auch in ber ber binbenburg."

hindenburg und Ludendorff.

Schlag auf Schlag laufen die Siegesnachrichten italienischen Kriegsschauplatz ein. Bon Stunde Stunde wächst die ungeheure Zahl der Gefangenen derbeuteten Geschütze. Unser aller Dank für die sleren Truppen seigert sich ins Ungemessen. Dieser er unauslöchliche Dank gedührt in erster Linie den Kännern dindendurz und Ludendorff, die, wie allen großen Operationen, auch dei dieser ihre stigen geter sind. Welche ungeheure Entschluß und lenstraft, welch großes Bertrauen auf ihr eigenes anen, auf ihre geistige Ueberlegenheit gegenüber seindlichen Deerführern! Während im Westen die kländer und Franzosen mit disher noch nie dage wem Krastausvand bersuchen, unsere Front an stäumlich weit getrennten Stellen zu durchbrechen, den dindendurg und Ludendorff mit starfen Krästen neue Operation gegen Italien an und führen sie, deirrt von den maßlosen Anstrengungen unserer wer an der Westfront, erfolgreich durch. In tieernster Arbeit ringen sich iene beiden großen dere

puhrer, undeiert von außeren Einzungen auer Art, zu dem Enischluß durch, den sie militärisch und militärpolitisch in dem Augenblid für den gegebenen halten. Welch schwere Stunden müssen jene beiden Männer, auf deren Schultern diese ungeheure, noch nie dagewesene Berantwortung ruht, durchgemacht haben, ehe sie den Billen zu dieser Tat, die und seht die unzähligen Borbeeren bringt, zur Durchführung gedracht haben! Dazu gehört nicht allein militärisches Können, nicht nur richtiges Beurteilen der Kräfte unserer Gegner und ihrer Widerstandstraft, hierzu gehört das richtige Einschähren der Phiche des eigenen Heeres, der verbündeten wie der seinblichen Böller. Starrer Militarismus ohne ernste volltische Bertiebung götte es tarismus ohne ernste bolitische Vertiesung bätte es nicht vermocht, unsere Deere dassin siegreich zu führen, wo sie heute sind. Wo deutsche Geere heute ihren Mann stehen, wo deutsches Schwert in Berteidigung und Angriff siegreich steht, danken wir es in erster Linie Hindenburg und Ludendorff, ihrem unübertroffe-nen Können, ihrer seelischen Größe.

Mene Muszeichnung Lubenborffe.

bendorff jum Chef des Riederrheinischen Füsilier Regements Rr. 39 ernannt.

Zer Raifer banft Sinbenburg.

Rach bem Gieg am Tagliamento fandte ber Raifer

Mach dem Sieg am Lagitamento jandie der Kaiser ein Telegramm an Hindenburg. Darin sagt er:
"Ter genialen Leistung, den vorausschanenden Masnahmen des Generalstades, der Umsicht und Tattrast der Führer und der Tapferteit der Trupben Stämme verdaufen wir diesen Sieg und sehen mit Gottvertrauen in die Zukunst. Ich beauftrage Sie. Mein lieber Feldmarschall. Meinen sasierlichen Dant ben auf italienifchem Boden fechtenben beutiden Trup-ben gu übermitteln."

Vollswirtschaftliches.

Berlin, 2. Rob. Die neuen Fortschritte in ber Kriegsluge im Gudwessen sowie günftige Industrie-berichte bewirften eine Fortbauer ber suversichtlichen Martitimmung.

kriegsiage im Südwesten sowie günstige Industrie beriehte bewirften eine Hortdauer der zuversichtlichen Warklimmung.

" Berlin, 2. Nod. (Warenmarkt. Richtamtsich.) Saatweigen 19—25,50, Schilfrohr 4,25—4,50, Seidektaut lose auf Abladung 2,60—2,70. Richtpreise Ar Saatgut: Kotklee 260—276, Schwedenstee 210—228, Weiststee 160—176, Intarnatiee 118—132, Gelbstee enthässi 96—106, Timothy 96—106, Knanlgras 106 bis 120, Neggras 106—120, Servedelia 44—49, Widen 43—65 für 50 Kilo ab Station. Flegesstroh 4,75 die 5,25, Kresstroh 4,50, Waschinenstroh 4,00—4,25, S. Saizhreise. Kürzlich ging durch die Zeitungen die Nachricht. das das Deutsche Steinsalsshubitat in Statse. Dadurch wurde der Eindrus hervorgerusen, daß die Preise sür Sweiselals eine ganz wesentliche Erhöhung ersahren müßten. Dies ist unzutressend. Speiselals wird im wesentlichen von dem Berbande Moeddeutscher Salinen geliefert, die den Preis für 100 Kilogramm understeuertes Speiselalz vom 1. Januar 1917 vom 4,80 Mark kediglich am 1. August 1917 um 0,70 Warf auf 5,50 Warf erhöht baden. Der Breis des Seteinsalzes andererseits in auch jeht nach der ersstege von den Salinen geliefert wird, ho liegt im Kriege von den Salinen geliefert wird, ho liegt im Kriege von den Salinen geliefert wird, ho liegt ein Anlaß zu einer nennenswerten Erhöhung der Speissals und eingehendere Angaden über die Sachlage aufgeklärt worden. Der Angeben die Sachlage aufgeklärt worden. Der genügend muß aber vor der Speissalspreis aurzeit nicht vor. Die Preisprüfungsstellen ind dere der eingelner Bevölferungsstellen ihne dere genügen das der Speissalspreis aurzeit nicht vor. Die Preisprüfungsstellen ind der Verben, da genügende Kengen Salz aur Berfügung stehen. Wo Salznot aufgetreten ist, ist lie, von vorübergehenden Schaften vorübergehenden Stodungen insple von Keich und Bundestates, der surchhalten vorübergelichen vorübergelichen einschlichen zurchhalten vorübergelichen vorübergelichen vorübergelichen vorübergelichen vorübergelichen vorübergelichen vorübergelichen vorübergelichen vorübergeliche

Scherz und Ernft.

tf. Dampflastzüge in der Größtadt. Bor Jahfesfrist führte die Transportzentrale beim Oberkommando
1. d. M. in Berlin einige Dampflastzäge ein, diese
haben sich sehr gut bewährt. Rennenswerte Unsälle
haben sich nicht ereignet. Um eine Wiederholung der
Wisstände in der Güterabsuhr im kommenden Binter
zu vermeiden, sollen daher die Lastzüge in größerem Umfange verwendet werden. Durch die Landwirtschaftskammer wurden die Dampflokomodilenbesitzer ausgesordert, die im Winter stillstesenden Antriedsmaschinen
sür Dampfosüge nach Berlin zu schassen, um hier
als Zugtrast für Roll und anderes Lastzührwert Besvendung zu sinden.

Lokales und Provinzielles.

Bierftabt den 3. Robember 1917.
* Der Gemein der at beschlof in feiner geftrigen Sigung ben Gemeinbe-Arbeitern eine Teuerungezulage bon je 10 Mt. im Monat ju verabfolgen. Ferner wurde die Genehmigung gum Bau eines Stalles in der Tal-

straße erte It, da teine polizeilichen Bedenken borliegen. Butter und auch Kunsthonig ist, wie uns mitge-teilt wird, wieder eingetroffen. Bon ersterer über 10 Bentner! Soffen wir, daß bie Butter bis gur Musgabe nicht allgufehr fcmilgt, denn der Raum, - der untere Rathaussaal — in bem bieselbe aufbewahrt, wird auch jur Ausgabe der Lebensmitteln benutt und ift geheist und beshalb jur Ausbewahrung von Fetten nicht geeignet.

Dochftpreife für einen Laib Roggen-Langbrot von 1848 Bramm, alfo in gewöhnlicher Form und ebenfolches in Emferiform, jowie Runbbrot im jelben Bewicht und auch im Gewichte von 1890 Gramm (Bertaufszeit 24 Stunden nach dem Baden find auf 80 Bfg. und far einen Laib Weisbrot (Krankenbrot) im Gewicht von 868 Gramm (Berkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Baden) auf 50 Pfg. fefigefett. Diefe Breife gelten ab Montag den 5. Rovember.

. Bei der Roblen ausgabe am legten Donners. tag die von der Rohlenhandlung Giider borgenommen wurde, fam es wieder zu recht hällichen Aufritten. Es ift eigenartig, daß gerade hier immer berartige Aus. ichreitungen ftatifinden, während an anderen Stellen, wie beifpieleweise des bief. Konjumperein für Biesbaden und Umgegend bie in veriger Woche ca. 600 Bentner Roblen gum Berkauf brachte, alles wie am Schnürchen flappte Sier wird allerdings auch nicht dem Grundfas gehuldigt: "Du wolltest früher mein Runde nicht sein, bafür schlag ich jest den Schödel Dir ein." Wir mochten ber hies. Bolizeiverwallung dringend ans Berg legen, fich den Rohlenvertauf in der Ablerftrage mehr angelegen fein gu laffen. Es ift fur bie Frauen fein Bergnugen von morgens 6-7 Uhr gu warten und dann mit bem durren Befcheib abjugehen: "Es find feine Rohlen mehr ba!

Der ben Bojmerfehr mit ben Ariege- und battgerlichen Gefangenen im Auslande ist aufgestellt worden. Ge hängt in den Schaltervorräumens der Postanstalten aus und wird auf Wunsch don der Geheimen Kanglei des Neichs-Postamus kostenlos du

gesandt.

A Koszulagen sir Inbertussse. Die Zunahme der Sterblichseit an Tuberkulose hat dem Staatsssekreiter des Kriegsernährungsamtes Beranlassung gegeben, die zuständigen Stellen von neuem auf die zur besseren Ernährung der Schwindsüchtigen erlassenen Bestimmungen hinzuweisen. Diese gewähren den Tuberkulösen Koszulagen, die mit einer Tagessopfration von rund 3000 Kalorien auch den ärztlichen Ansprüchen genügen dürften und erheblich die Rormalportionen übersteigen.

Brieffanbenfunde. In letter Zeit wurden ir einigen Korpsbezirken wiederholt Brieftauben aufge funden, die sich in einem geslochtenen Körben be fanden und wahrscheinlich von seindlicher Seite zu Spionagezweden aus größeren Ballons mittels Hallschirmes abgesetzt worden sind. Die Tanben nebst Hallschirmen und den ihnen sonst zum Zwede der Nachrichtenüberwitzlung beigegebenen gedrucken Anweisung schlinkigiling aufammentrat, hat anersaunt, daß um

Beidlugfaffung gufammentrat, hat anertannt, daß unter Berudfichtigung der gewaltig gestiegenen Berftel-lungefosten für Ansertigung von Drudsachen ein Auf-ichlag von minbestens 100 Brozent auf die im Buchschlag von mindestens 100 Prozent auf die im Buch-drud-Preistaris sestgelegten Preise derechtigt und er-forderlich ist, und daß überdies die Papierpreise eine zurzeit dis zu 500 v. H. und mehr betragende Steigerung ersahren haben. Aus allen diesen Grün-den hat der Tarifselusschuß einsummig beschlossen, daß die in der Tarifgemeinschaft vereingten Arbeit-geber bei Durchführung der vom Tarif-Ausschuß ge-nehmigten Druchreise mit allen der Karilgemeinschaft nehmigten Drudpreife mit aflen ber Zarifgemeinfcaft gu Gebote ftebenben Ditteln nachbrudlichft ju unter-

A Die brei Ginheitofanhe. Der Meberwachunge-ausfchuß der Schuhinduftrie beschloß, drei Sorten Kriegoschuhe für den Straffengebrauch bestehen au laffen, und zwar:

lassen, und zwar:

1. einen Schnürstiefel, bessen Schaft aus Gewebe mit einer schmalen Ledereinfassung hergestellt und bessen Unterboden mit einer geschnittenen Bollholzsohle und Wetallbewehrung versehen ist;

2. einen Schnürstiefel, dessen Schaft aus Gewebe mit einer schmalen Ledereinfassung und mit einer gedrechten oder gestästen Bollholzsohle und Metallbewehrung hergestellt ist;

3. einen Schnürshaldschuh und Schnürstiefel, dessen Schaft aus Gewebe mit schmaler Ledereinfassung hergestellt ist, und bessen lintervoden aus einer Brandsohle, durchgehender Untersohle, die zum Teil aus Leder, zum Teil aus Ersahmaterialien besteht, und Beber, jum Teil aus Erfapmaterialien besteht, und mit einer aus holgstaben bergestellten Schutfoble auf

der Laufsläche versehen ist.
Dieses Kriegsschuhwert soll für Mönner, Frauen, Knaben und Mädchen bergestellt werden. Jur Ersparnis von Material wurde die Schasthöhe wie solgt begrenzt. Für die unter 1. und 2. bezeichneten Kriegsschuhwaren auf 12 bis 15 Bentimeter, für die unter 3. bezeichneten Kriegsschubwaren für herren auf etwa 13 Bentimeter, für Damen auf etwa 15 Bentimeter Ferner wurde bestimmt, daß mindestens zwei Drittel

ber Erzeugung in Damen schuhwaren in Salb ich uh en hergestellt werden muß. Aleinvertaufspreifi für die Ariegsschuhwaren werden festgesett werden

A Die Einführung von Reichsanzügen. Der Reichsaussigen, Der Reichsaussigen, Der Reichsware für des behafte schneidergewerbe befaste sich mit der Berteilung der Reichsware für die Schneidereien. Die Ware soll den beiden Jentraleinfaufsgenossenissig zugewendet werden, die sie ihrerseits an die Genossenischen der Innungen usw. zu tiesern haben. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß die "Reichsanzlige" demnächst in Angriss genommen werden.

Die Erganzungsgebühr ift bon folgenden Bersonen und Angehörigen von im öffentlichen Berehr flebenden Bereinigungen nicht zu zahlen: 1. mittellose Krante und hilfsbedürftige Bersonen, mittellose Jöglinge und Pfleglinge der öffentlichen Blinden und Taubhummen. Anstalten, epileptische Kranke usw. dei den Reisen dur Aufnahme in Anstalten; 2. dentsche Kriegstellnehmer, und zwar die dom Zentraskomitee der denischen Bersonen Bertraskomitee der denischen Bersonen Bertraskomiteen Bertraskomiteen Bersonen Bertraskomiteen Bersonen Bertraskomiteen Bersonen Bertraskomiteen Bertraskomiteen Bersonen Bertraskomiteen Bersonen Bersonen Bertraskomiteen Bertraskomiteen Bersonen Bertraskomiteen Bertraskomiteen Bersonen Bertraskomiteen Bertrasko eine bom Roten Kreus unterfichten Mittampfer ber Gelbilge 1864, 1866, 1870-71 und bes gegenwärtigen Krieges bei Reifen jum Besuch von kurorten: 3. Angehörige beutscher Ariegsteilnehmer in Besuchsreisen er-tranfter Arieger ober zur Teilnohme an der Becedi-gung verstorbener Arieger.

n tin') ben tholog fid er bet Ma mi Mann te, : He be d b d and porauf tife in noc fal th 2fehn

niffmen 308 Ra 223 follen rnährt hteten, vijchen inkun. Itch go e nicht.

ten in

in

igland 311unter dem trubm er. 7 tim Lonmage hiniichte Get: Die am legoge. in ift am rjudhungs. or Angen fo ciner

erporacht Infeln in here Cine unferes Danad und hatte then bolte h die enge von einem jedoch in Englander unbebent. agen. 't erreicht deladung LE nations naa ...

& Jungent etan." C Bor ber fleben, elie begriik! tem Stubi. tommen ?" timmal mit en."

fobnte c.,

tete Mboll einer alten er auseinmit ibm."

ie werben Benn ich aubören. ter batt." Rollegen

re in bie Tusculum

tozek abolgt.)

nicht

inb.

Ans aller Welt.

** Die Schmaggelei an der bohmifchen Grenge wird trop aller Aufmertfamteit ber Brenghoften fortgesetzt und hat jeht leider wieder zu einem Todes-falle gesührt. Ein Schmuggler wurde in Kugau von einem Grenzposten angehalten und wollte entfliehen. Alls er auf mehrmaligen Anruf des Postens nicht stehen blieb, wurde er von einer Kugel des Grenz-postens so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit

** Ans Anderschieftigkeit den Freund erschossen und dann verscharet. Ins Gestängnis eingeliesert wurde der 17 Jahre alte Sohn des Monteurs Grafhein aus Rethen, der aus Unworsichtigkeit seinen Jugendfreund, den seit nenn Wochen vermisten gleichaltrigen Sohn des Maschinenmeisters Kunkel aus Rethen, erschoß. Der Täter hat jeht erst, von Gewissensdissen gepeinigt, eingestanden, daß er den Freund durch ungtüdlichen Busall erschossen, und dann verscharet hat.

** Ein Baggon mit Lebensmitteln verschwunden! Alm 8. Oktober wurde von Recklinghausen ein für das Amt Oserfeld bestimmter Eisenbahnwagen mit vevensmittein — 21 Zentner Käse, 18 Zentner Teige waren, 50 Zentner Suppenfabrisate, 50 Zentner Erdsen und 9 Zentner Graupen — abgesandt, der bissang nicht angesommen ist und wahrscheinlich von Bahn-dieben auf die Seite geschaft wurde. Ter Weg des Wagens konnte dis Bottrop versolgt werden. Bon da ab sind Wagen und Frachtbrief spursos ver-schwunden.

einen guten Jang haben die Strandbewohner von Sabn gemacht. Dort wurde von der Brandung ein Walfisch im Gewicht von 650 Pfund auf den Strand geworfen, der außer seinem guten Fleisch 100 Pfund Eran liefert.

** Zer Geanatspiliter in der Anh. Eine Auh aus der Herde des Gutsbesitzers Gasowski in Pfaffendorf (Osipr.) bekam am halse eine Beule, die sich allmählich zum Geschwür erweiterte. Beim Deffnen stieß der Kreistierarzt auf einen sieben Jentimeter langen, start gezacken und rauhen Granatspiliter. Rach den Erzählungen des hirten schlug dei der Beschießung des Ories im herbst 1914 eine russische Granate in der Rähe der weidenden Herde ein, wobei die Kuch eine Streismunde davontrug, die damals wenig beachtet wurde, weil sie bald zuheilte.

** Las Spirl an der Leichfel. Durch Breslau fuhr ein städtischer Bagen, der eine hölzerne Balze nach sich zog. Eine Schar von Jungen lief hinterher, u der achtschrige Knabe Biertel machte an der Deichsel zurn-übungen. Dabet stürzte er ab und wurde totgequetscht.

** Lurch einen Ste: urf getötet. In hirschberg wurde der 9 Jahre alte Sohn Walter des Lofomotib-führers horn von einem Lausburschen mit einem ge-schleuberten Stein derart an den Kopf getroffen, daß der Knabe an den Folgen gestorben ist.

** Ein Lieb von heiligensiguren verhastet. Der Münchener Polizeidirektion ist es gelungen, einen Dieb aussindig zu machen, der in zahlreichen Kapellen und Einöbkirchen Oberbaherns Einbrüche versibte und heiligensiguren und Kerzenleuchter gestohlen hatte. Der erst 17 Jahre alte Kutscher Ludwig Küning aus Oberhaching betrieb seine Raubzüge gewerdsmäßig. Die gestohlenen Figuren verkauste er stets sosort an einen Münchener Eltertumshändler. Rund 30 heiligensiguren und verschiedene Leuchter konnten von der Polizei beigebracht werden. beigebracht werben.

Bringt Guer Gold reftlos gur Goldanfaufsftelle.

Rirchliche Rachrichten,

Gvaugelifder Gottesbienft.

Sonntag, den 4. November 1917.

22. C. nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Lieder Rr. 9. — 184. — 137. — 142 Text : Ev. Johannes 10, 13—16. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Kr. 5.

Ephefer 2, 5-10. Kath. Kirchengemeinde. Bierftabt.

Morgens 8 Uhr: H. Meffe. Morgens 930 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 Uhr: Andacht. Werttage hl. Meffe 710 Uhr.

Bieshadener Theater.

Ronigliches Theater.

Sonntag, 4. Ab. A. Tonnhäuser. Montag, 5. Ab. B. Die Journalisten. 1/27 Hhr. 7 Uhr Dienetag 6. Ab. E. Soffmanne Ergabiungen. 1/27 Uhr. Refideng Theater, Wiesbaden.

Sountag, 4. Liebe. 7 Uhr. Montag, 5. Der felige Balduirt. 7 libr. Dienstag, 6. Junggejellenbammerung.

Anrhans Wiesbaden.

Rongerte in der Rochbrunnenanlage täglich an Bochentagen 11, Sonn: und Feiertags 111/2 Uhr. Sonntag, 4. 8 Uhr. Abonn Rong, bes Kurorch. Montag, 5. 7 Uhr. Die Schöpfung. Dienstag, 6. 4 und 8 Uhr.

Abonnem. Ronzert des

Biegen - wollen wir! Eparen - muffen wir

Spart an bem, was ihr fouft vergendet habt, an Papier !

Bekanntmachungen.

Um Montag, ben 5. November gelangen auf bief. Bugermeisterei (Bimmer 6) für diejenigen Daushaltungen welche ihre Rartoffeln weiter auf Rotten beziehen wolen, Die Rartoffeltarten wie folgt gur Berteilung:

Bur die Inhaber der Brottarten Rr. in der Zeit 8-10 Uhr 1-500 10-12 " 501-1000 1001-1200 3-5 1201-1600 5-6 1601 - 2062

Die Rarien werben nur an folche Betjonen ausgegeben, welche genaue Angaben machen konnen Termine find puntilich einzuhalten

Bierftabt, ben 3. Robember 1917.

Der Bürgermeifter. Dofmann.

Die unter ben Schweinebenanden bee Gr Ebm. Ratter 3. bier Rengaffe 4, Des Th. Braun bier, Rathausftr. 28, ber 2. Chr. Bogel, 28w., horriggoffe 14 ausgebrochene Rot-lauffeuche ift erlofden und find die Speremaßregeln aufge-

Bierftadt, 3. November.

Der Bürgermeifter. Dofmann.

In der nächten Beit wird für die Monate Rovember und Dezember er. zusammen 750 Lier Betroleum zur An-lieferung kommen. 3ch mache burauf aufmertsam, daß mit bem Betroleum auf das sparjamste Dans gehalten werden muß, ba bor Renjahr weiteres Betroleum nicht geliefert werden tann.

Bierftadt, den 3. November 1917.

Der Bürgermeifter. hofmann.

Der Berteilungsplan über die Jagdpachtanteile des ge-meinschaftlichen Jagdpachtbezirks Bierftadt (Felt- und Balbjagt) für die Zeit vom 7. August 1917 bis 6. August 1918 liegt vom 5, Rovember 1917 ab zwei Bochen lang jur Ginficht ber Intereffenten auf Der Burgermeifterei gu Bierftabt offen.

Dies wird mit bem Anfügen befannt gemacht, bag Giniprache gegen Die Richrigteit und Bollfianbigfeit bes Blanes binnen 2 Bochen nach Beenbigung ber Muslegung bei bem Jagbvorfteber anzubringen find.

Bie rftadt, ben 2. Rovember. 1917

Der Bürgermeifter. hofmann

Die manbergewerbe- und gewerbetreibenben Einmobner in bies. Gemeinde werden baranf ausmerksam gemacht, schon jest — spätestens bis Ende des laufenden Monats — die Unträge auf Erteilung der Warder- bezw. Gewerbescheine auf Zimmer 3 im Rathaus bier zu stellen, damit die Ausfertigung der Scheine noch rechtzenig und vor Ablauf des Ralenderjahres erfolgen kann.

Bierstadt, den 2. November.

Der Burgermeifter. Sofmann.

189.-



Paul Rehm, Zah Wiesbaden.

Friedrichstrasse 50 I.

Zahnsch derzbeseitigung, Zahnziehen, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlicher ersatz in div. Ausführungen u. A. m. Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 31H

DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEIRE

Sammelt Altmaterialien!

Zammelftellen find in jebem Orte burd te Git Berren Behrer eingerichtet.

Schulranzen : Schulranz de Heber fenen u torps ha lasse th atte, so Billigste P

Grösste Auswahl offeriert als Spezialität A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Reparat

Egli

Die Ma

r frafto

atte. S

Ampesi ertale he

en fich ruhig g men. ob Nittelmi

ach de en Tr

ichte zur

nogl

borgin be, weil

foll.

merc

und

ber S

ungen

on vo

fie a

nicht

fra

punft of stgenteit front bis

thre mischen schein retannt

bon and zu zu be ten abi

ten, 2.
et: Im ber 3
en To ift ri

erliti

te ein Relen

tuppe bon f

Haus= und Grundbesitzerver Bierftadt.

Tel. 6016 Geichäfteftelle Blumenftrage 2a. Tell

811 vermieten sind Wonhnungen von 1—5 Zim intatt in Preise von 100-850 Mart. Bu verlaufen find witt mare bene Billen, Geschäfts- und Wohnhäufer, Bauplate erloren e Grunbftude in allen Preislagen.

RRRRRRRRRR Spar= und Borichuß = Ber auf Die

Bierstadt. (eingetragene Genoffenschaft mit befdrantter Daftpilma, fo f

Der Berein nimmt von Jedermann, auch von den an mitgliedern Spar-Ginlagen in jeder Bobe entgegen. fuß für Spar-Ginlagen in jeder Bobe 3% - bei jabrlicher Rundigung 4 mit Berginfung vom Zam

Einzahlung bis jum Tage ber Rückzahlung.
Strengste Berschwiegenheit bezüglich ber Spar-En Rückzahlungen in jeder Dobe in der Regel sofort.
Ausgabe von Heinspartaffen.

Den Mügliebern werben: Borfchuffe gegeben gegen Bechiel ober Schulbe zegen Sicherfiellung, Bechiel bistonitert, Krebit in Rechn. gewährt ohne Provision. Bechiel Intaffo.

Uebernahme von gedierten Gaterfreiggelber pp. Mufnahme neuer Mitglieder jeder Beit. Beichäfteftelle Talftr. 9.

Der Beri

werden modern u. geldmadwolf in

d Bierhadter Beitung ausgeführi. මුලෙම කෙලේම්ලෙම Aleine Anzeigen

tonnen nur gegen fofortige

Bezahlung sur Mufnahme gelangen. "Bierstadter Zeitung." Dictivu 3u vertaufen 20 Hintergaffe

Winter-Mäntel aus wolligen,

52. 145.-95.-

in lofer Glodenform, auf Seibenfutter

145.- 110.-175.-

Franen-Mäntel in Tuch [Friedensware] 75.-145.—

Mus Friebend-Stoffen hergeftellt

17 -in wollner Chebiot-Rleiber-Rod marineblan, Tajden-Garnierung

Jacken-Rleider dum größten Zeil aus guten Bollstoffen modernen Farben

125.-165.-

Alftrachan= und Belour : Mäntel Camt-Jackenkleider in allen Farben und Größen 175.-245.-285.-

> els Bragen elz-Wuffen

Delg-Wintel | in allen nur bentbaren Tell arten und Formen gu ben billigften Breifen.

Schloss

Damen - Rekleidung

Wiesbaden

Langgasse 32.